

E.E. Geißlers integrativ-edukative Fachdidaktik des Pädagogikunterrichts

Teil 2: Darstellung - Einordnung - Kritik

Bearbeitet von
Eckehardt Knöpfel

1. Auflage 2013. Taschenbuch. XIV, 366 S. Paperback

ISBN 978 3 8340 1220 3

Format (B x L): 15,5 x 23 cm

Gewicht: 657 g

[Weitere Fachgebiete > Pädagogik, Schulbuch, Sozialarbeit > Schulpädagogik > Hochschuldidaktik](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber der Reihe Didactica Nova	XIV
Vorwort des Herausgebers der Manuskripte E. E. Geißlers	XVI
1. Wie es zu dieser Arbeit kam	1
1.1 Forschungsfragen angesichts der Manuskripte	3
1.2 Authentizität der beiden Manuskripte	3
1.2.1 Mündliche Bestätigung der Authentizität	4
1.2.2 Schriftliche Bestätigung der Authentizität	5
2. Darstellung, Vergleich und Datierung der beiden Manuskripte	6
2.1 Darstellung des ersten Manuskripts (MS A)	6
2.1.1 Kapitel 1: Grundlegung des Lehrfachs Pädagogik	6
2.1.1.1 Geißlers Bildungsbegriff	6
2.1.1.2 Verhältnis von Unterrichtsprinzip und Unterrichtsfach	10
2.1.2 Kapitel 2: Verhältnis von Erziehungswissenschaft und Lehrfach	12
2.1.3 Kapitel 3: Curriculumkonstruktion und Lernzielbestimmung	13
2.1.4 Kapitel 4: Ableitung der Richtziele und Bestimmung der Lehrinhalte	18
2.2 Darstellung des zweiten Manuskripts (MS B)	20
2.2.1 Kapitel 1: Ein integratives Curriculum	20
2.2.2 Kapitel 2: Voraussetzungen eines integrativen Lehrgangs	22
2.2.3 Kapitel 3: Verhältnis von Erziehungswissenschaft und Lehrfach	27
2.2.4 Kapitel 4: Fünf fachdidaktische Grundfragen	29
2.2.5 Kapitel 5: Grundlegung des Fachs: Ableitung der Globalziele	33
2.2.6 Kapitel 6: Ableitung von Richtzielen	42
2.2.7 Kapitel 7: Zum Instrumentarium des Strukturgitters	49
2.2.8 Kapitel 7: Auswahl und Analyse der Inhalte	50
2.2.9 Kapitel 8: Zur Unterrichtsmethode	55
2.2.10 Kapitel 8: Das Schulbuch im Pädagogikunterricht	57

2.3 Zeitliche, literarkritische und traditionsgeschichtliche Einordnung der Manuskripte	57
2.3.1 Zur Biographie E. E. Geißlers	58
2.3.2 Datierung der Manuskripte anhand der Vorlesungsverzeichnisse	58
2.3.3 Datierung aufgrund von manuskriptinternen Literaturangaben	63
2.3.3.1 Das Manuskript A (MS A)	63
2.3.3.2 Das Manuskript B (MS B)	63
2.3.4 Synoptischer und literarkritischer Vergleich beider Manuskripte	65
2.3.5 Deutung der handschriftlichen Anmerkungen in den Manuskripten	72
3. Geißlers integrativ-edukative Fachdidaktik des Pädagogikunterrichts	76
3.1 Konstruktionsvoraussetzungen	76
3.1.1 Handbuch als formale Struktur	76
3.1.2 Geschichtliches zum Pädagogikunterricht	81
3.1.3 Ein integrales Curriculum	83
3.1.4 Vorrang der Allgemeinbildung vor beruflicher Bildung	86
3.1.5 Pädagogische Bildung als Desiderat im allgemeinbildenden Fächerkanon	91
3.2 Heideggers Einfluss auf Geißlers Denken	92
3.2.1 Existenzphilosophische Einflüsse in der Pädagogik	92
3.2.2 Martin Heidegger (1889–1976) – biographische Daten	94
3.2.3 Heideggers Spuren in Geißlers Fachdidaktik	95
3.2.4 Modifikationen an Heideggers Begrifflichkeit	98
3.2.5 Ist Geißlers Bildungsbegriff fundamentalontologisch geprägt?	99
3.2.5.1 Der Begriff „anthropo-ontologisch“	99
3.2.5.2 (Da-)Sein als In-der-Welt-sein bei Heidegger und Geißler	100
3.2.5.3 Mitwelt und Umwelt – Geißlers Weg die Sozialität zu fassen	101
3.2.5.4 Bildung als Verstehen der Bewandtnisganzheit der Welt	103
3.2.5.5 Der neue Seinsstand als Bildungserlebnis?	103

3.2.6	Fundamentalontologische Elemente bei Geißler – Ist Bildung ein Existential?	105
3.2.7	Zwischen Spekulation und Gewissheit: Der Name Heidegger fehlt	107
3.3	Geißlers integrativ-edukative Fachdidaktik Pädagogik	109
3.3.1	Anthropologische Abgrenzungen und Neubestimmungen	109
3.3.2	Geißlers Bildungsverständnis als Grundlage seiner Fachdidaktik	112
3.3.3	Geißlers Legitimationsargumente	117
3.3.3.1	Die kanonisch-inhaltliche Legitimation	117
3.3.3.2	Die pädagogische Legitimation	118
3.3.3.3	Die bildungspolitische Legitimation	120
3.3.3.4	Die integrativ-edukative Legitimation	123
3.3.3.5	Komplementarität als wissenschaftstheoretisches Interpretament	124
3.3.4	Klafkis bildungstheoretische Didaktik als Grundlage	129
3.3.4.1	Klafkis Didaktik – Grundlage für Geißlers Fachdidaktik?	130
3.3.4.2	Kategoriale Bildung oder Bildung als Kategorie?	131
3.4	Geißlers epistemologische Verhältnisbestimmungen	133
3.4.1	Geißlers Verständnis vom System Erziehungswissenschaft	134
3.4.2	Fachdidaktik Pädagogik als Teil der Erziehungswissenschaft	136
3.5	Die Ableitung der Ziele und Inhalte vom System der Wissenschaft	139
3.5.1	Der Aufbau der Lernzielableitungen: Global-, Richt- und Feinziele	140
3.5.2	Umkehrung im Verfahren der Lernzielbestimmung	142
3.5.3	Zur Begründung der curricularen Grundsatzentscheidung	143
3.6	Geißlers Vorschlag für ein Curriculum Pädagogik	144
3.6.1	Geißlers inhaltsorientierte Lehrplankonstruktion	144
3.6.2	Konstruktive Voraussetzungen: Fachwissenschaft als Richtschnur	149
3.6.3	Lehrplankonstruktionen für das Fach Pädagogik	151
3.6.4	Geißlers Vorschlag einer curricularen Struktur	152
3.6.5	Das NRW Curriculum Erziehungswissenschaft aus dem Jahr 1973	154

3.7	Einordnung von Geißlers Fachdidaktik in sein Gesamtwerk	160
4.	Einordnung von Geißlers Fachdidaktik in fachdidaktische Konzeptionen	165
4.1	Stillers subjektorientierte Fachdidaktik – ein Vergleich mit Geißlers Modell	167
4.1.1	Stillers Dialogische Fachdidaktik Pädagogik	167
4.1.2	Kritische Anmerkungen zu Stillers Didaktik und Vergleich mit Geißlers Modell	173
4.1.2.1	Subjektorientierung bei Stiller und Geißler	173
4.1.2.2	Anthropologie und Gesellschaft bei Stiller und Geißler	177
4.1.2.3	Erziehungsverständnis bei Stiller und Geißler	178
4.1.2.4	Weltwahrnehmung und Welterkenntnis bei Stiller und Geißler	181
4.1.2.5	Aufgaben des Faches bei Stiller und Geißler	183
4.2	Beyers pragmatische Fachdidaktik – ein Vergleich mit Geißlers Modell	185
4.2.1	Beyers handlungspropädeutische Fachdidaktik	186
4.2.1.1	Die Spezifik und die Unverzichtbarkeit des Pädagogikunterrichts	186
4.2.1.2	Die handlungspropädeutische Ausrichtung	188
4.2.1.3	Wissenschaftspropädeutik im Dienst der Handlungspropädeutik	190
4.2.1.4	Paideutische Erfahrung	191
4.2.2	Beyers Fachdidaktik – ein Vergleich mit Geißlers Modell	192
4.2.2.1	Vergleiche der Legitimationsargumente und der Globalziele	193
4.2.2.1.1	Legitimationsargumente bei Beyer und Geißler	193
4.2.2.1.2	Vergleich der Globalziele bei Beyer und Geißler	196
4.2.2.2	Schülerbeteiligung: Von der Mitbestimmung zur Selbstbestimmung	199
4.2.2.3	Wissenschaft und Wissenschaftspropädeutik bei Beyer und Geißler	201
4.2.2.3.1	Wissenschaftsbedeutung bei Beyer und Geißler	202
4.2.2.3.2	Wissenschaftspropädeutik bei Beyer und Geißler	204
4.2.2.4	Handlungspropädeutik als Unterscheidungsmerkmal	206

5. Kritische Anmerkungen zu Geißlers integrativ-edukativer Fachdidaktik	211
5.1 Geißlers Ansatz im Kontext der gesellschaftspolitischen Auseinandersetzungen	211
5.1.1 Die 68er-Bewegung: Ihre Ziele und Wirkungen	211
5.1.2 Auswirkungen der 68er-Bewegung auf Geißlers Fachdidaktik	213
5.1.2.1 Die Neue Linke: Erziehung als Mittel gesellschaftlicher Veränderung	213
5.1.2.2 Geißlers Position gegen die Pädagogik der Neuen Linken	216
5.1.3 Verwischungen im Diskurs mit Vertretern gesellschaftskritischer Pädagogik	219
5.1.4 Zum Stellenwert gesellschaftlicher Verantwortung	223
5.2 Geißlers Bildungsbegriff und die Integrationsfunktion des Pädagogikunterrichts	225
5.2.1 Geißlers anthropologische Setzungen	225
5.2.1.1 Geißlers Anthropologie: Individualität und Selbständigkeit	225
5.2.1.2 Geißlers Anthropologie: Selbständigkeit versus Selbstbestimmung	226
5.2.1.3 Geißlers Anleihen bei Heidegger – ein Fehlgriff?	227
5.2.1.4 Geißlers Ablehnung behavioristischer Lernkonzeptionen	230
5.2.2 Klafkis Allgemeine Didaktik als Grundlage von Geißlers Fachdidaktik?	232
5.2.2.1 Bildungstheorie als Gemeinsamkeit und Grundlage	232
5.2.2.2 Differenzen beim Bildungsbegriff	235
5.2.2.3 Klafkis Bestimmungen zum Pädagogikunterricht	238
5.2.2.4 Der dritte Weg: Pädagogische Bildung neben den Unterrichtsfächern	240
5.2.3 Geißlers Bildungsverständnis: Bildungs- und gesellschaftstheoretische Defizite	241
5.2.3.1 Zur Geschichte des Bildungsbegriffs	242
5.2.3.2 Besonderheiten an Geißlers Bildungsbegriff	243
5.2.3.3 Geißlers unpolitischer Bildungsbegriff	244
5.2.3.4 Kritische Einschätzung von Geißlers Bildungsbegriff	246
5.2.3.5 Fachdidaktische Folgerungen aus Geißlers Bildungsbegriff	247
5.2.3.6 Die Unverrechenbarkeit des Bildungsprozesses	248

5.2.4	Zum Verhältnis von Erziehung und Bildung bei Geißler	251
5.2.4.1	Erziehung und Bildung in der Fachwissenschaft und in der Fachdidaktik	251
5.2.4.2	Geißlers ungeklärter Erziehungsbegriff	252
5.2.4.3	Der Erziehungsbegriff in Geißlers Fachdidaktik	254
5.2.4.4	Der Erziehungsbegriff in Geißlers Fachcurriculum	257
5.2.5	Bildungsverständnis und Schülerrolle: Zwischen Fremdbestimmung und Selbstbestimmung	259
5.2.6	Geißlers integrativ-edukative Fachdidaktik – ein realistischer Bildungsweg?	261
5.3	Geißlers Wissenschaftsbegriff – gibt es eine objektive Erziehungswissenschaft?	262
5.3.1	Allgemeine Pädagogik als Aufgabe der Erziehungswissenschaft	262
5.3.2	Geißlers Verständnis von Erziehungswissenschaft	264
5.3.2.1	Erziehungswissenschaft unter dem Anspruch der Objektivität?	264
5.3.2.2	Geißlers Ablehnung der Kritischen Theorie	267
5.3.2.3	Bedeutung der Allgemeinen Pädagogik für die Erziehungswissenschaft	268
5.3.3	Objektive Erziehungswissenschaft – Folgen für Epistemologie und Fachdidaktik	271
5.3.4	Geißlers Verhältnisbestimmung von Allgemeiner Pädagogik und Fachdidaktik	275
5.3.5	Zum Verhältnis von Wissenschaftsorientierung und Wissenschaftspropädeutik	277
5.4	Kritische Anmerkungen zu Geißlers didaktischer Gesamtkonstruktion	280
5.4.1	Zur schulformübergreifenden (integrativen) Fachdidaktik	280
5.4.2	Zur Curriculumtheorie	283
5.4.3	Zum Lernzielorientierten Unterricht	286
5.4.4	Zum Gesamtkurriculum Pädagogik	288
5.4.4.1	Kritik des abbildungsdidaktischen Konzepts	288
5.4.4.2	Kritik an Geißlers Curriculumkonstruktion	294
5.4.4.2.1	Grundsätzliche Anfragen	294
5.4.4.2.2	Konkrete Anfragen	296
5.4.4.2.2.1	Zur Funktion der Richtziele	299

5.4.4.2.2.2	Zuordnungen von Richtzielen und Richtthemen	302
5.4.4.2.2.3	Funktion der „weiterführenden Literatur“	305
5.4.5	Abschließende Kritik	305
5.4.6	Geißlers Handbuch – ein fachdidaktisches Modell?	307
6.	Von der Integration zur Komplementarität: Zur potentiellen Bedeutung von Geißlers Modell für die Zukunft	313
6.1	Potentielle Bedeutung von Geißlers Modell für die Fachdidaktik Pädagogik	313
6.1.1	Bedeutung der Überleitungsfunktion des Pädagogikunterrichts	313
6.1.2	Gelingen von Allgemeinbildung in der Gegenwart	316
6.1.2.1	Geißlers Konzept – ein fachdidaktisches Paradigma für die Gegenwart?	316
6.1.2.2	Heilands und Beyers Positionen zur Allgemeinbildung . . .	322
6.1.3	Baumerts Idee der Selbstregulation des Wissenserwerbs . .	326
6.1.4	Der fachdidaktische Ansatz der „Pädagogischen Perspektive“	329
6.2	Gegenwärtige Bedeutung von Geißlers Modell für die gymnasiale Oberstufe	333
6.2.1	Richtlinienziele und Fächerziele der gymnasialen Oberstufe	334
6.2.2	Einfluss des integrativ-edukativen Pädagogikunterrichts auf die Lehrerrolle	336
6.2.3	Rückkoppelung im Bildungsprozess durch Integration und Komplementarität	339
6.3	Pädagogikunterricht: Bedeutungsverlust durch Verweigerung	344
6.3.1	Verweigerung der Verantwortung der Erziehungs- wissenschaft	344
6.3.2	Geißlers Rückzug aus der Verantwortung für das Fach Pädagogik	347
6.4	Abschließende Überlegungen	349
7.	Literaturverzeichnis	352